

## Meine Eindrücke und Erlebnisse beim diesjährigen Seminar in Scheyern

Nach dreijähriger Abstinenz fuhr ich dieses Jahr wieder zum Bläserseminar nach Scheyern. Ich freute mich seit meiner Anmeldung schon sehr darauf, klappte es doch diesmal auch terminlich mit den Schulferien. Ich war auf dieses Seminar sehr gespannt, feierte es doch in diesem Jahr sein 30. Jubiläum!

Am Donnerstagmittag kam ich nach entspannter Anreise im Kloster Scheyern bei herrlichstem Wetter an. Meine erste Seminarteilnahme in Scheyern lag bereits mehr als 20 Jahre zurück, und es war wie schon alle Jahre zuvor ein sehr schönes Gefühl, wieder diese wunderschöne Klosteranlage zu betreten.

Nach sehr herzlicher Begrüßung vieler bekannter und teils auch neuer Seminarteilnehmer begannen am frühen Nachmittag bereits die ersten Übungseinheiten in Es und D. Die Einteilung erfolgte in kleine Gruppen zu je drei oder vier Bläser. Unter der sehr professionellen und sich nie aufdrängenden Anleitung der Moniteure wurde begonnen, bereits erlernte Grundlagen bei Ansatz, Stütze und Vibrato zu verbessern und weiter zu entwickeln. Dies machen mir die Seminare immer zu absoluten bläserischen Höhepunkten eines Jahres. Sehr gut fand ich, dass jeder Teilnehmer bereits mit der Anmeldung Wünsche zur kommenden Seminararbeit äußern konnte, sodass die jeweiligen Übungsgruppen auch gezielt zusammengestellt wurden.

Während des Seminars wechselten zu den jeweiligen Probeneinheiten die Moniteure. Ganz besonders beeindruckten mich die Proben mit Stan Getz und Hubert Heinrich. Es war für mich eine tolle Erfahrung, mit welcher einfachen technischen Veränderungen in der Phrasierung sowie im Ansatz sie bei mir Leistungen verbessern konnten (Danke Hubert, ich blas` nicht mehr nach unten und setze das Mundstück nun **auch** anders an!). Eine Übungseinheit will ich gern besonders erwähnen: die musikalische Gestaltung von Jagdfanfaren hinsichtlich Phrasierung und Betonung. Das war einfach mal „Oberklasse“! Vielleicht lässt sich dieser Schwerpunkt in kommenden Seminaren als fester Ausbildungsteil im Register Es und D mit einbauen?

In den Seminarpausen trafen wir uns regelmäßig zum gemeinsamen Kaffee und tauschten uns sehr rege über die soeben absolvierten Übungseinheiten und über die bläserischen Aktivitäten in unseren Heimatgruppen aus. Hierbei erneuerten wir bereits bestehende Bläserfreundschaften und schlossen auch rege neue Kontakte.

Bereits ab Donnerstagabend wurde mit den Vorbereitungen und ersten Proben für das am Samstag stattfindende Benefiz-Konzert in der Basilika des Klosters begonnen. Wir probten unsere Konzerteile in der Turnhalle sowie im beeindruckenden Wittelsbacher Saal des Klosters. Das Konzert selbst war ein sehr schönes und bleibendes Erlebnis, denn das musikalische Programm des Konzertes gestalteten die Lehrgangsteilnehmer wieder mit den Moniteuren gemeinsam. Die Es- und D-Gruppen bliesen abwechselnd in einem kurzweiligen Programm bekannte und auch neue, sehr anspruchsvolle Stücke, die zum Teil erst während des Seminars einstudiert wurden. Zwei unserer Moniteure, Anne Greisl und Gregor Steidle, moderierten das Konzert in bewährter und souveräner Weise. Zwei Programmpunkte waren darüber hinaus besonders hörenswert: Die hochkünstlerischen Darbietungen zweier junger Damen mit ihren Klarinetten im Trio mit Gregor (Horn) bereicherten die musikalischen Beiträge. Dann durften wir die Uraufführung eines von Gregor eigens für diese Basilika geschriebenen Glocken-Stückes erleben. Für den ersten Moment war diese Darbietung für die Zuhörer sicher ungewöhnlich, jedoch erklang nach dem Konzert eben dieses in der Komposition verarbeitete Glockenspiel der Basilika und war von jedem Konzertbesucher wiederzuerkennen (Bravo, Gregor!). Alle Mitwirkenden und die zahlreichen Besucher der voll besetzten Kirche lauschten nach dem Konzert dem Klang und der Melodie des in Deutschland wohl einzigartigen Glockenspiels.

Für die sehr herzliche und fürsorgliche Aufnahme im Kloster und natürlich auch bei den unermüdlichen Wirtsleuten der Klosterschenke bedanke ich mich sehr herzlich. Euch Lehrgangs-Organisatoren, stellvertretend für alle seien hier Anne, Harald, Ursula und Günther genannt, danke ich für all die kleinen und großen Dinge, die es zu organisieren galt, und die mir das Seminar wieder zu einem großen Highlight gemacht haben.

Neben der intensiven Probenarbeit bleiben mir besonders die gemeinsamen Abende noch lange in Erinnerung. Egal, ob tagsüber mit der Trompe de Chasse oder mit dem Es-Horn geblasen wurde; wir saßen jeden Abend bis weit nach Mitternacht bei Gitarre, Trompe und Gesang zusammen und leerten so manches Glas. Es ist schön, dass das gemeinsame Interesse an der Jagdmusik uns Bläser

länderübergreifend verbindet und ein Seminar wie das in Scheyern Gleichgesinnte zusammenbringt. Und so soll das doch auch sein!

Ich freue mich auf das nächste Seminar!

Herzlichst

Frank Apitz